

Heimfluch konnte nicht besiegt werden

Beim Grand-Prix-Südkärnten im Rahmen der „Völkermarkter Radsporttage“ gab wieder keinen heimischen Sieg. Ein Slowake gewann.

MARIO KLEINBERGER

Nun sind es schon sieben Jahre, dass kein österreichischer Fahrer beim Grand-Prix-Südkärnten bei den Völkermarkter Radsporttagen ganz oben auf dem Podest steht. Bei der 29. Auflage war Markus Freiberger (Tirol Cycling) zwar knapp dran, aber am Ende fehlten dem Tiroler vier Sekunden auf den Sieger Marek Canecky (Amplatz-BMC) aus der Slowakei. Freiberger musste sich mit Rang drei zufriedengeben.

Der Grand-Prix-Südkärnten, der mit 194 Kilometern das längste Saisonrennen der Bundesliga ist, stand in der Anfangsphase ganz im Zeichen zweier junger österreichischer Nachwuchsfahrer. Bereits nach zwei Kilometern machten sich der 19-jährige Junioren-Zeitfahrmeister Patrick Gamper (Tirol Cycling) und der

ERGEBNISSE

Grand-Prix-Südkärnten (195,2 km): Elite/U23: 1. Marek Canecky (SVK) 4:41:49 Stunden; 2. Robert Jenko (SLO) +4 Sek.; 3. Markus Freiberger (Tirol Cycling) +4; 4. Stephan Rabitsch (Felbermayr Team) +7; 5. Ziga Groseelj (SLO) +8.
Zwischenstand Wiesbauer-Rad-Bundesliga: 1. Bajc (SLO) 721 Punkte. Weiter: 3. Fankhauser (AUT) 580
Landesmeisterschaften: 1. Mario Kienzl; 2. Hanno Steiner; 3. Martin Steiner (alle RLM Omya Villach.

erst 18-jährige Knittelfelder Bergspezialist Christian Dallinger (WSA Greenlife) aus dem Staub. Der Vorsprung im Rahmen der 120 km (fast fünf Runden) langen Flucht betrug bis zu drei Minuten. Ihrer harten Arbeit musste das Duo dann Tribut zollen, übernahm der Kroatie Bruno Maltar (Radenska Ljubljana) das Kommando. Am Ende wurden er und der Vorjahressieger Jan Tratnik

(Amplatz-BMC), der zu Maltar aufschloss, vom Feld eingeholt. Canecky konnte mit einem starken Finish seine Konkurrenten hinter sich lassen. Bester Kärntner wurde Michael Kucher (Team Vorarlberg), der St. Veiter kam auf Rang 21.

Zufrieden zeigte sich Cheforganisator Christopher Enzi mit der 29. Auflage der Völkermarkter Radsporttage. „Es waren wieder zwei spannende Rennen und mit dem Wetter hatten wir wirklich Glück, die Fahrer bekamen fast keinen Regen ab. Hinzu kam, dass es zwar ein paar Stürze gab, die aber glimpflich endeten.“ Zum 30. Jubiläum im nächsten Jahr will Enzi natürlich die tolle Tradition fortsetzen. „Die Zeiten werden zwar immer schwieriger, aber wir werden auch kommenden Jahr alles versuchen, um dieses Event wieder über die Bühne zu bringen.“



Marek Canecky (Amplatz-BMC) holte sich den Sieg beim Rad-Grand-Prix Südkärnten in Völkermarkt. Damit muss Österreich seit 2009 weiter auf einen Heim-sieg warten

W: KAPFENBERGER/KK

Lagger sorgt für Jahres-Weltbestleistung

Mit 6066 Punkten holte sich Sarah Lagger den österreichischen Mehrkampf-Titel.

LEICHTATHLETIK. Sarah Lagger hat im ULSZ Rif in Salzburg für eine U18-Jahres-Weltbestleistung im Siebenkampf gesorgt. Die 16-Jährige sammelte bei den österreichischen Mehrkampfmeisterschaften U16/U18 6066 Punkte und stellte damit auch eine neue persönliche Bestmarke auf.

„Mir ist einiges ziemlich gut aufgegangen, vor allem im Speerwerfen, Kugelstoßen und Hochsprung“, freute sich die Kärntnerin. Die Teilnahme vor einer Woche beim Mehrkampf-Klassiker in Götzis, bei der der Schützling von Trainer Georg Werthner sein

Debüt in der Allgemeinen Klasse gefeiert hatte, hat sich für Lagger auf jeden Fall schon jetzt ausgezahlt. „Meine Erfahrungen aus Götzis haben mir schon hier in Salzburg geholfen. Ich hab mir gesagt: ‚Du hast Götzis überlebt, da wird das hier doch auch kein Problem werden.‘ So gesehen hatte ich meine Nerven sehr gut unter Kontrolle“, berichtet die Rothenthurnerin, für die es der letzte Mehrkampf vor ihrem persönlichen Saisonhöhepunkt war. Denn im Juli steht in Tiflis (Georgien) die Jugend-EM auf dem Programm: „Da will ich unbe-

dingt ganz vorne mitmischen. Mein Ziel kann nur die Goldmedaille sein.“

Laggers bisherige persönliche Bestmarke im Siebenkampf hatte sie 2015 in Wels mit 6054 Punkten aufgestellt. Der Weltrekord in der U18-Altersklasse steht seit Oktober 1997 bei 6185 Punkten und wird von Shengfei Shen (CHN) gehalten.

Die Leistungen von Sarah Lagger bei den österreichischen Mehrkampf-Meisterschaften: 100-m-Hürden: 14,47 Sek. Hochsprung: 1,76 m. Kugel: 14,54 m. 200 m: 24,99 Sek.; Weitsprung: 5,97 m; Speer: 48,58 m; 800 m: 2:19,20 Min.



Sarah Lagger sorgte in Salzburg für U18-Jahres-Weltbestleistung GEPA

FUSSBALL INTERN

Nur Neuaustragung möglich

Es passierte in der 88. Minute der Kärntner-Liga-Partie zwischen Kühnsdorf und Maria Saal. Die Hausherren führten 1:0 als in der 88. Minute ein Kühnsdorf-Fan auf den Platz stürmte und einen Spieler der Gastmannschaft attackierte. Der Zuschauer wurde sofort von den anwesenden Ordnern vom Platz geführt.

„Nach dem Vorfall versammelte der Schiedsrichter alle Kicker im Mittelkreis und fragte, ob Maria Saal weiterspielen wolle. Das verneinten die Gäste. Der Schiri zeigte Verständnis und brach das Match ab“, schildert der Chef des KFFV-Strafusschusses, Konrad

Burger-Scheidlin, die Befragung des Referees. Auch die Vertreter der beiden Vereine sagten aus. „Wir haben schon im Vorfeld viele Stunden über diesen Fall diskutiert. Die Einvernahmen brachten das gleiche Ergebnis – es konnte kein Verschulden eines der beiden Vereine am Spielabbruch festgestellt werden. Aufgrund dieser einmaligen Konstellation konnten wir nur auf eine Neuaustragung entscheiden“, erklärt Burger-Scheidlin. Er begründet das so: „Kühnsdorf hatte genügend Ordner am Platz.



Strafusschuss-Chef Konrad Burger-Scheidlin KK

Selbst an der Stelle, an der der Fan auf den Platz stürmte, gab es Ordner. Die Tat eines Einzelnen wird nie zu verhindern sein, weil eine komplette Absperrung der Zuschauertribüne unmöglich machbar ist.“

Der Anwalt warnt auch gleich vor Nachahmern: „Mir sind Gerüchte zu Ohren gekommen, dass viele nun sagen, wir machen es in Zukunft auch so, wenn wir hinten liegen. Ich kann nur alle davor warnen, weil die Konstellation bei dem Match so einzigartig war.“

JOSCHI KOPP

Nach sieben Stunden war er wieder Boss

Walter Zettingig bleibt für weitere vier Jahre Österreichs Triathlon-Präsident.

LINZ. Sieben Stunden dauerte die außerordentliche Generalversammlung des österreichischen Triathlon Verbandes (ÖTRV) in Linz. „Da wurden für die 36 Delegierten aus den neun Bundesländern alle offenen Fragen in Sachen Finanzen und sportliche Ausrichtung beantwortet“, berichtet ÖTRV-Präsident Walter Zettingig, der bei der Versammlung mit seinem Team für weitere vier Jahre bestätigt wurde. Im Vorfeld hatte es geheißt, die Veranstaltungs-Gesellschaft des Verbandes weise ein Minus auf.

Das konnte Zettingig aufklären: „Wir ließen die Bilanzen von BWC Salzburg erstellen, legten die auch vor. Um alle Zweifler zum Verstummen zu bringen, lassen wir die Bilanz



Walter Zettingig bleibt weiter ÖTRV-Präsident KK

noch von unabhängiger Seite prüfen.“ Zur außerordentlichen Generalversammlung war es gekommen, weil ein zweiter Wahlvorschlag auf dem Tisch lag, Burgenlands Präsident Andreas Sachs diese verlangte. „Der zweite Wahlvorschlag wurde aber in der Generalversammlung zurückgezogen“, sagt Zettingig. Der Maria Saaler hat mit dem ÖTRV „viel vor. Wir wollen noch mehr internationale Veranstaltungen, wie die EM 2017 in Kitzbühel, nach Österreich holen, die Arbeit im Nachwuchsbereich ausweiten und den Olympia-Stützpunkt in Klagenfurt realisieren.“ Neben Zettingig gehören Sabine Strauss (Schriftführerin), KTRV-Boss Christian Tammegger (Finanzreferent-Stv.), Sonja Faltheiner (Kontrolle) und Stefan Lindner dem Vorstand an. JOSCHI KOPP